
Projektbeschreibung

des Waldgartenprojektes „Pflückwald Harrislee“

zum Antrag auf Förderung im KfW-Programm

„Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“

(NKK 444)

Beantragte Module:

- C.3 Aufbau eines Waldgartens
- C.6 Betrieb der Naturoase

Ansprechpartner der Gemeinde:

Bürgermeister Martin Ellermann

Projektkoordination Thomas Petersen

Ansprechpartner beim Kooperationspartner Boben op Klima- und Energiewende e. V.:

Geschäftsführung Christoph Thomsen

Projektkoordination Astrid Fustmann

Projektbeschreibung „Pflückwald“ Harrislee

Inhalt

Kurzbeschreibung des Projekts	3
Lage und Zustand der Fläche	3
Struktur der Gemeinde im Hinblick auf die Möglichkeit einer Gartennutzung	3
Chancen eines Waldgartens in Harrislee	4
Soziale Chancen	4
Ökologische Chancen	4
Ökonomische Chancen	5
Stand der offiziellen Vorbereitungen	6
Vier positive Beschlüsse in 2024	6
Stand der Entwicklung	6
Aktivitäten auf dem Gelände	6
Beteiligung der Einwohnenden und Bedarfsermittlung	7
Bundesweite Vernetzung	7
KfW-Förderantrag NKK 444 C.3 und C.6 und Schritte bis zur Förderentscheidung	8
Erläuterungen zur Kostenplanung	8
Nächste Schritte bis zur Förderentscheidung der KfW	9
Kontakt Daten für Rücksprache zum Antrag	10
Unterlagen zum Antrag	11

Kurzbeschreibung des Projekts

Beantragt wird eine Förderung im Programm NKK 444, Module C.3 und C.6 für einen „essbaren urbanen Waldgarten“ in Vorbereitung, der in der Gemeinde Harrislee auf einem bislang als Weidefläche genutzten, 6.755 m² großen Geländes direkt am Siedlungs- und Neubaugebiet liegt, gegenüber der Adresse Nörrmark 1 in 24955 Harrislee (11.733 Einwohnende).

Lage und Zustand der Fläche

Das Gelände hat die Koordinaten 54°48'45.3"N 9°23'06.9"E. Fußläufig befindet sich das Ortszentrum von Harrislee mit Einzelhandel und Marktplatz im Südwesten, das Gewerbegebiet Harrislee etwas westlicher sowie die Stadt Flensburg im Südosten (1,3 km, 96.431 Einwohnende¹).

Auf der Fläche hat bis in die 1990er Jahre Ackerbau stattgefunden². Als der betreffende landwirtschaftliche Betrieb Flächen aufgab, wurde diese Fläche von der Gemeinde Harrislee übernommen und als Weidefläche für Pferde und Schafe zur Verfügung gestellt. Nach jahrelanger Nutzung als Extensiv-Weidefläche gibt es ein Ungleichgewicht an Spurenelementen und Nährstoffen, deren Harmonisierung durch gezielte Maßnahmen bereits im Vorwege erster Waldgarten-Pflanzungen gefördert wird³. Es liegen keine Altlasten auf dem Gelände⁴.

Struktur der Gemeinde im Hinblick auf die Möglichkeit einer Gartennutzung

Ein Teil der Harrisleer*innen besitzt ein Eigenheim mit Garten, ein Großteil davon jedoch in Neubaugebieten und oft mit entsprechend wenig Abstand zum Nachbargrundstück. Dies ermöglicht zwar grundsätzlich das Gärtnern, verhindert aber oft die Unterbringung größerer Gewächse.

Die Gruppe der Einwohnenden mit größerem eigenem Garten neigt möglicherweise weniger zur Mitarbeit im Waldgarten, suchen jedoch den Austausch über gärtnerische Praktiken, bspw. zur Anpassung an den Klimawandel⁵.

Ein weiterer Teil der Einwohnenden lebt in Mehrfamilienhäusern bzw. Hochhäusern und verfügt über keinerlei Zugang zu Gartenflächen, die einen Anbau eigener Lebensmittel ermöglichen würden.

¹ Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Flensburg>

² Quelle: Bericht eines ehemaligen Lohnarbeiters, der das Feld für den Landwirt gepflügt hat

³ Die Fachliche Beratung erfolgt bislang durch Expert*innen des „HumusReich“-Netzwerkes Schleswig-Holstein sowie durch die Leitung und Mitglieder der „Syntropic Masterclass“ (Victor Pires).

⁴ Vgl. beigefügter Altlastenkatastrerauszug

⁵ Quelle: Diverse persönliche Gespräche mit Interessierten bei Befragungen und am Gelände

Harrislee verfügt über ca. 250 Kleingartenparzellen⁶, für deren Pächter*innen der zukünftige Waldgarten ebenfalls eine Wissensquelle und ein Austauschforum darstellen kann.

Chancen eines Waldgartens in Harrislee

Soziale Chancen

Ziel des Vorhabens ist es, möglichst unter Einbeziehung professioneller Mitarbeit durch Zuhilfenahme von Fördermitteln, innerhalb der nächsten 5 Jahre einen Waldgarten anzulegen und den anschließenden ehrenamtlichen Betrieb in die Wege zu leiten. Der Fokus der professionellen Arbeitsanteile in den ersten Jahren liegt bei der Vermittlung von Wissen, der Steuerung der Aktivitäten und der Bekanntmachung sowie der fachlichen Begleitung des Waldgarten-Aufbaus vor allem darin, die Einbeziehung vieler Menschen und Institutionen der Gemeinde in den Mittelpunkt zu stellen und so die langfristige, organisierte und strukturierte gemeinsame Pflege und Aufrechterhaltung des Naturoasen-Betriebs sicher zu stellen.

Ökologische Chancen

Das Gelände ist angebunden an das benachbarte, grenzübergreifende Naturgebiet „Tunneltal“ (Deutschland/Dänemark) und ist neben dem Siedlungsgebiet in nördlicher Richtung ebenfalls umgeben von einer landwirtschaftlichen Fläche, einer Weidefläche und mehreren Waldflächen (zurzeit kommen mehrere ha. Wald in wenigen hundert Metern Entfernung dazu). Beobachtet wurden bereits Rehe, Hasen auf dem Gelände sowie im direkt angrenzenden Waldstück Erdkröten sowie Greifvögel: Bussarde, Sperber, Roter Milan und Turmfalke. Genauere Zählungen der vorhandenen Flora und Fauna sollen zeitnah unter Einbeziehung von Schulklassen (bspw. „Naturklasse“ der Zentralschule Harrislee) vorgenommen werden. Eine Begleitung der Biodiversitätsentwicklung durch die Europa Universität Flensburg wird angestrebt und ist in Anbahnung.

In diesem Umfeld und unter diesen Bedingungen schätzen wir das Potential zur qualitativen und quantitativen Belebung der Fläche durch den angedachten Waldgarten als hoch und chancenreich ein.

⁶ Quelle: <https://www.kleingarten-sh.de/kreise/schleswig-flensburg/die-vereine/harrislee/wir-ueber-uns/>



Quelle: <https://www.arcgis.com/apps/mapviewer/index.html?layers=e8905c5709fe4a679db84f0a82da41c3>

Ökonomische Chancen

Wirtschaftlich ist das Projekt auf **Gemeinnützigkeit** ausgerichtet: Langfristig setzen sich Menschen auf ehrenamtlicher Basis für den „Pflückwald-Freundeskreis“ ein und betreiben ihn als Herzensprojekt mit vielen positiven Effekten auf Natur, Ernte und Gemeinschaftserlebnis sowie persönliche Erholung.

Viele der **benötigten Materialien** erzeugt der Waldgarten selbst in einer immer vollständiger werdenden Kreislaufwirtschaft und ist so verhältnismäßig unabhängig von externem Input. Die **finanziellen Mittel**, die dennoch hie und da im Betrieb der Naturoase benötigt werden, werden langfristig über Geld- und Materialspenden abgebildet.

Eine **Weitergabe der Ernte** auf Spendenbasis ist ein Kernanliegen des Vorhabens: Alle Menschen sollen ungeachtet ihrer ökonomischen Möglichkeiten die Früchte des Gartens genießen dürfen und so näher an gesunde, lokale Ernährung herangeführt werden. Das Waldgartensystem wird nach und nach eine wachsende Menge und Diversität an essbaren Wildkräutern und -stauden, Obst, Teekräutern und zumeist mehrjährigen Gemüsesorten produzieren. Die Tätigkeiten der Ernte sind oft gleichzeitig die Tätigkeiten zur Erhaltung des Systems, so dass der Arbeitseinsatz im Verhältnis zu einjährigen Gemüsegärten geringer ausfällt.

Auch **Material zum Werken** wird erzeugt und kann genutzt werden, wie bspw. Weiden, Binsen oder Flachs. Die Arbeit mit diesen Materialien und das Erlernen handwerklicher Techniken können der Entspannung und Erholung dienen, sind aber auch hoch interessant für den Natur-, Biologie- und Werk-Unterricht an Schulen.

Eine **Herstellung und Abgabe von Waldgarten-Erzeugnissen** nach dem erfolgreichen Vorbild anderer, ähnlicher Projekte ist denkbar, Dies ließe sich beispielsweise erreichen, indem die in der Zentralschule Harrislee errichtete, professionelle Küche genutzt würde um hygienisch einwandfreie Erzeugnisse zu gewährleisten.

Stand der offiziellen Vorbereitungen

Im Oktober 2023 wurde die Gemeinde Harrislee erstmalig von der Initiatorin des Vorhabens im Namen des gemeinnützigen Vereins Boben op Klima- und Energiewende e. V. (im Folgenden: Boben op) angesprochen und das Vorhaben wurde seitens der Gemeinde sofort unterstützt. Nach dem ersten positiven Signal durch die Gemeindeverwaltung wurde der Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit angesprochen, der ebenfalls große Offenheit und Interesse signalisierte und die Initiatorin sowie den Geschäftsführer des Vereins Boben op zur Ausschusssitzung im Februar 2024 einlud.

Vier positive Beschlüsse in 2024

- | | |
|-------------------------|---|
| Februar 2024 | Beschluss zur grundsätzlichen Unterstützung des Vorhabens und Beauftragung der Gemeindeverwaltung, eine Nutzungsvereinbarung vorzubereiten (einstimmig) |
| Juli 2024 | Beschluss zur Festlegung der gewählten Fläche (einstimmig) |
| September 2024 | Beschluss zur umgehenden Fertigstellung und Einreichung eines Förderantrages für das Programm NKK 444 C.3 und C.6 mit Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im Falle der Förderzusage durch die KfW im Programm NKK 444 C.3 und C.6 |
| 5. Dezember 2024 | Die Mittel zur Umsetzung des Projektes wurden im Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2025 freigegeben |

Stand der Entwicklung

Aktivitäten auf dem Gelände

- Auf der Fläche wird unter dem Motto „den Boden bereiten“ ein **wöchentlicher, fester Termin** angeboten und zum Besuch eingeladen. Als Vorstufe zu einer konkreten Waldgartenplanung werden zunächst
 - eine Totholzhecke zur Begrenzung der hinteren Geländekante aufgebaut,
 - eine erste experimentelle Randfläche zur Aufwertung des Bodenlebens angelegt und der Zustand des Bodens regelmäßig gemessen,
 - eine Anzuchtfläche für Sträucher, Stauden und Gehölze geschaffen, so dass im späteren Waldgarten auch Nachpflanzungen und Erweiterungen möglich werden,
 - Informationen und Wissen geteilt und der Austausch angeregt. Zudem werden

- erste Interessengruppen gebildet, so dass Menschen sich eigeninitiativ einbringen können, dabei aber strukturelle Einbindung genießen („Pflückwald-Freundeskreis“).
Des Weiteren
- werden an mehreren Stellen an (dauer-)feuchten Standorten laufend Wassermessungen durchgeführt, um später ggfs. einen amphibienfreundlichen Teich zu integrieren, der ggfs. ab Herbst 2025 angelegt und aus Landesmitteln finanziert würde.

Beteiligung der Einwohnenden und Bedarfsermittlung

- In Zusammenarbeit der politischen Fraktionen mit dem Verein Boben op sowie Studierenden der Hochschule Flensburg wurden im November 2024 **Umfragen zur Mitmach-Motivation** der Harrisleer*innen im Hinblick auf den zukünftigen „Pflückwald“ durchgeführt (Basis: Forschungsseminar von Studierenden, je ein quantitatives und ein qualitatives Forschungsdesign). Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass die Mehrheit der Befragten sich vorstellen kann, einen Teil ihrer Freizeit im zukünftigen Waldgarten zu verbringen. Angetrieben werden die Befragten laut der Erhebung vorrangig von der Sehnsucht nach Aufenthalt in der naturnahen Landschaft des Waldgartens, der Ernte schmackhafter Früchte und einem Beitrag für den Klimaschutz. Auch konnten Elemente für die Gestaltung des Waldgartens identifiziert werden, die möglichst viele Menschen einladen, wie bspw. eine Picknickwiese für eine behutsame Annäherung an die ungewohnt „unaufgeräumte“ Landschaft des Waldgartens.
- Eine **Stakeholder-Analyse** wurde durchgeführt und fortlaufend potentiell interessierte Akteur*innen identifiziert, um diese sukzessive anzusprechen. So sollen auf strukturierte, planvolle Weise die Ansprache und Einbindung aller interessierten und zuträglichen Akteur*innen erreicht werden.
- Erste Gespräche zur **Beteiligung und Information** der Schulen und Betreuungseinrichtungen der Gemeinde werden bereits geführt (Zentralschule Harrislee mit Betreuungseinrichtung sowie Dänische Schule Harrislee mit Betreuungseinrichtung).

Bundesweite Vernetzung

Das Waldgartenteam steht durch regelmäßige Netzwerkveranstaltungen im Austausch mit dem bundesweiten Netzwerk „Urbane Waldgärten“, um so das erworbene Wissen und jeweilige Erfahrungen miteinander zu teilen und gemeinsam besser und schneller die Ziele der Waldgartenprojekte zu erreichen. Ebenso wird der Kontakt zum bundesweiten „Waldgartenstammtisch“ gepflegt, der jedoch nicht auf *urbane* Waldgärten spezialisiert ist.

KfW-Förderantrag NKK 444 C.3 und C.6 und Schritte bis zur Förderentscheidung

Erläuterungen zur Kostenplanung

Personalkosten und Ehrenamt

Die angeführten hauptamtlichen Ressourcen dienen einerseits dem Zweck, das Projekt fachlich fundiert aufzubauen und durchzuführen. Gleichzeitig sollen alle hauptamtlichen Tätigkeiten direkt der ehrenamtlichen Einbeziehung der Einwohnenden dienen, d.h. das Wissen und die Erfahrungen im Projekt sollen mit so vielen Menschen wie möglich geteilt werden. So kann dafür gesorgt werden, dass nach der Förderphase viele Einwohnende bereits involviert sind und über Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrung verfügen, um den weiteren Betrieb der Naturoase sicherzustellen. Ziel ist, die Naturoase für möglichst viele Einwohnende als wertvollen Teil der Freizeit, als Naturerlebnis- und Erholungsort und als Beitrag zu einer gesunden und genussvollen Ernährung zu etablieren.

Pflanzzeitpunkte und Einbeziehung der Einwohnenden

Die Kostenplanung ist dem Antrag beigelegt. Die Rechnungen und Angaben fußen auf den folgenden Überlegungen:

Der Zeitraum für den Aufbau des Waldgartens (C.3) beträgt 24 Monate ab dem Zeitpunkt der Zusage. Innerhalb dieser Zeitspanne müssen daher alle Arbeiten einschließlich der Pflanzungen in den mindestens geforderten drei Ebenen abgeschlossen sein. Da insbesondere Bäume die besten Voraussetzungen für das Anwachsen haben, wenn sie im Herbst gepflanzt werden, wird angestrebt, die Baumebene(n) in zwei größeren Pflanzaktionen im Herbst 2025 und im Herbst 2026 zu pflanzen.

Alle anderen Ebenen können ebenfalls im Herbst, aber auch sukzessive in kleineren Pflanzaktionen bepflanzt werden, um die Einbeziehung der Einwohnenden vor Ort regelmäßiger zu gestalten und häufigere Anlässe zu bieten den entstehenden Waldgarten zu besuchen und mitzuwirken.

Eigenleistung und Eigenanteil der Kommune

Die Eigenleistung in Höhe von 20% beträgt in den ersten beiden Jahren 37.750€ und in den Jahren 3 bis 5 insgesamt 12.020€.

Die Gemeinde Harrislee trägt laut Förderrichtlinien als nicht finanzschwache Kommune ggfs. 20% der Kosten für den Waldgartenaufbau und -betrieb im Förderzeitraum. Diesen Anteil möchte der Verein Boben op mittragen, indem im Innenverhältnis die Beschaffung der Eigenmittel zwischen der Gemeinde und dem Verein im Verhältnis 50%/50% aufgeteilt wird.

Die Eigenanteile sollen über Spenden und Sponsoring aufgebracht werden, hierbei gibt es bereits mehrere Institutionen, die eine finanzielle Förderung zugesagt bzw. in Aussicht gestellt haben (Kirche, Lions Club, Unternehmen am Ort).

Kosten der Öffentlichkeitsarbeit

Es wird davon ausgegangen, dass die Öffentlichkeitsarbeit in den Jahren 3 bis 5 bereits überwiegend in ehrenamtliche Hände übergegangen ist. Jedoch wird damit gerechnet, dass für die Bemühungen zur Verstetigung, insbesondere im fünften Jahr, im geringen Umfang noch ein hauptamtliches Budget notwendig sein wird.

Nächste Schritte bis zur Förderentscheidung der KfW

- Sukzessive Erschließung der interessierten Öffentlichkeit
 - Kontaktaufnahme mit identifizierten Schlüsselpersonen und -akteur*innen
 - Veröffentlichungen in Gemeinde-Kanälen der sozialen Medien, über Presse und direkte Ansprache an Markttagen
- Konzeption und Vorbereitung von Lernangeboten (wünschenswert ist eine Darreichung in einfacher Sprache sowie zweisprachig auf Deutsch und Dänisch). Angedacht werden Themen wie
 - "Was ist ein Waldgarten und wie schützt er unser Klima/ wie hilft er mir, uns, den Tieren und dem Klima?" (Ansätze: Permakultur-Prinzipien und -regeln erforschen und erleben, Waldgarten-Wissen und -erfahrungen teilen und erleben, positive Imagination nach dem Transition Town-Vorbild). Neben den vorbereitenden Aktionen auf dem Gelände könnten bspw. gesunde und klimafreundliche Ernährung, gemeinsames Einmachen oder „Kochen wie bei Oma“ angeboten werden. Vieles mehr ist denkbar.
 - „Wie organisieren und strukturieren wir unseren Freundeskreis?“ (Ansatz: Soziokratie als Entscheidungs- und Organisationsform)
 - „Welche Prinzipien stützen unsere gemeinsame Tätigkeit im Waldgarten?“ (Ansätze: Permakultur, Resilienz, Kooperation, anders denken, ...)

Kontaktaten für Rücksprache zum Antrag

Antragstellerin	Gemeinde Harrislee , Süderstr. 101, 24955 Harrislee, Bürgermeister Herrn Martin Ellermann, Email: buergermeister@gemeinde-harrislee.de, Tel. 0461 706-112
Gemeinde- Website	https://www.harrislee.de
Letztempfänger	Boben op Klima- und Energiewende e.V. , Mühlenstraße 14, 24975 Hürup, Geschäftsführer Christoph Thomsen, Email christoph.thomsen@bobenop.de, Tel. 0151-54709448
Vereins-Website	https://www.bobenop.de/projekte/pfl%C3%BCckwald
Initiatorin	Astrid Fustmann, Bobenop-Vereinsmitglied, Email astrid.fustmann@bobenop.de, Tel. 0176 / 2146 5101

Unterlagen zum Antrag

- Antragsformular (Formular Nr. 6000005072), vollständig ausgefüllt und gesiegelt mit „Dienststellung in Klarschrift“
- Bestätigung zum Antrag (Formular Nr. 6000005106), ausgefüllt durch Gemeinde
- Kostenplanung, beigelegt von Astrid Fustmann
- Erklärung zum Geldwäsche-Gesetz (Formular Nr. 6000004574), ausgefüllt durch Gemeinde
- Entlastender Auszug aus dem Altlastenkataster, beigelegt
- Nachweis der Vertretungsmacht (Formular 600 000 0307) der zeichnungsberechtigten Person bei der Gemeinde Harrislee (Herr Bürgermeister Martin Ellermann) ausgefüllt im Anhang
- Nachweis der Vertretungsmacht (Formular 600 000 0307) der zeichnungsberechtigten Person beim Verein Boben op (aufgrund der Weiterleitung der Fördermittel) ausgefüllt im Anhang
- Identifizierung der Gemeinde Harrislee zur KfW (Formular 600 000 4574, „Identifizierung gemäß Geldwäschegesetz“), ausgefüllt im Anhang bzw. Nachweis über die erfolgte Beantragung
- Identifizierung der Gemeinde Harrislee bei Nichtvorliegen einer aktiven Geschäftsbeziehung zur KfW (Formular 600 000 4574, „Identifizierung gemäß Geldwäschegesetz“), ausgefüllt im Anhang bzw. Nachweis über die erfolgte Beantragung